

AKTUELLE FTR-INFORMATION

Für die Mitglieder der Forschungsstelle Textilreinigung e.V.



Waschen/Nassreinigen: Manchmal ist der richtige Begriff sehr wichtig!

Jürgen Tagge, Forschungsinstitut Hohenstein

Eine Kundin möchte in Ihrer Textilreinigung ein Abendkleid abholen. Leider ist es noch nicht fertig, weil besondere Verfleckungen eine zeitaufwendige, individuelle Behandlung notwendig gemacht haben. Dazu wurde es zunächst nassgereinigt, um eine wasserlösliche Grundverschmutzung zu entfernen. Danach waren noch schwach farbige Fleckrückstände verblieben, die jeweils einzeln behandelt werden mussten, um auch sie restlos unsichtbar zu machen. Diese Behandlung war noch nicht ganz abgeschlossen und das wollte die Verkäuferin der Kundin erklären. Sie begann mit dem Satz: **„Wir haben Ihr Kleid zunächst einmal gewaschen....“** und schon fiel ihr die Kundin ins Wort: **„Was haben Sie mit meinem Kleid gemacht?“** Und das Entsetzen war ihrem Gesicht anzusehen **„ge- waschen haben Sie es? Ich habe gedacht, Sie sind eine richtige Reinigung, waschen hätte ich es auch selber können.“**

Was ist passiert? - Die Verkäuferin sagte der Kundin die Wahrheit und wird nicht bedacht haben, was sie damit anrichten würde. - Was wäre besser gewesen, so dass der Kundin keinen so negativen Eindruck gewonnen hätte?

Fachsprache ist manchmal wichtig

Ärzte und Rechtsanwälte haben ihre Fachsprache, Tennis- und Golfspieler auch. In der Textilreinigungsbranche gibt es auch eine. So spricht man vom Detachieren, einem Wort, das es im normalen Sprachgebrauch nicht gibt. Das Bügeln wird oft als Finish bezeichnet und KWL ist die Abkürzung für ein bestimmtes Lösemittel. Das Wort „Waschen“ hat in der Textilreinigungsbranche die Bedeutung von „Wäsche waschen“. Eine Wäscherei wäscht Wäsche. Eine Textilreinigung reinigt mit einem Lösemittel. Trotzdem kann eine Reinigung nicht auf die Anwendung von Wasser verzichten. Das wird in der Detachur gemacht, indem man wasserhaltige Flecklöser lokal anwendet und auch ganze Kleidungsstücke werden mit Wasser behandelt. In früheren Jahren wurde eine solche Behandlung stets manuell ausgeführt. Dazu hatte man eine Tafel, die wie ein Tisch beschaffen war, auf die man das nasse Teil legte, um es anschließend mit einer Bürste durchzuarbeiten. Auch das Spülen erfolgte manuell.

Man wendete also Wasser an, aber die Methode unterschied sich deutlich von der Maschinen-

behandlung einer Wäscherei. Also nannte man diese Tätigkeit **Nassbehandlung**. Mit dem immer größer werdenden Anteil der synthetischen Fasern war es möglich, die Nassbehandlung auch in Waschmaschinen vorzunehmen. In erster Linie kamen hier kleine Haushaltswaschmaschinen zum Einsatz, weil man nur vereinzelt Teile auf diese Weise bearbeitete. Vor etwa 8 Jahren allerdings wurden auch Profi-Waschmaschinen entwickelt, in der man Schonprogramme fahren konnte. Parallel dazu lieferte die Hilfsmittelindustrie ganz neu entwickelte Produkte, die mit faserschützenden Zusätzen versehen waren, so dass es möglich wurde, auch einen großen Teil der Bekleidung aus Naturfasern mit Wasser zu behandeln. Diese Maschinen-Methode bezeichnete man im Unterschied zur manuellen Nassbehandlung als **Nassreinigung**.

Der Unterschied zwischen Waschen und Nassreinigen

Die Nassreinigung ist in der Tat der Waschbehandlung von Oberbekleidungstextilien im Haushalt sehr ähnlich und deshalb verwenden auch viele Textilreiniger für die Nassreinigung das Wort „Waschen“. Das ist jedoch eine



Waschsymbol



Nassreinigungssymbol

sprachliche Nachlässigkeit, denn die Behandlung von Oberbekleidung in Wasser in einer Textilreinigung ist eine Nassreinigung. Aber Oberhemden, die in die Textilreinigung gebracht werden, werden natürlich auch hier gewaschen, weil ein Oberhemd ein Waschartikel ist und kein Reinigungsartikel. Der Pullover hingegen ist kein Waschartikel, sondern als Oberbekleidungsstück ein Reinigungsartikel. Die Textilreiniger entscheiden innerbetrieblich, ob aufgrund der Verschmutzung und der Beschaffenheit des Pullovers eine Lösemittel- oder eine Nassreinigung die bessere Pflegemethode ist.

Also: Egal, ob Oberbekleidung mit Wasser oder mit Lösemitteln behandelt werden, die Tätigkeit ist eine Reinigungsbehandlung.

Das Wort „Nassreinigung“ wurde deshalb gewählt, weil man den ganzen Arbeitsaufwand, den eine Textilreinigung mit einem Kleidungsstück betreibt, nicht einfach mit dem Wort „Waschen“ der Methode gleichsetzen wollte, die in jedem Haushalt angewendet wird. In der Tat macht sich doch eine Textilreinigung deutlich mehr Arbeit mit einem Teil, als es eine Hausfrau tut:

Zum Nassreinigen gehören viele Arbeitsgänge

- Zunächst wird nach Faserart, Empfindlichkeit und Farbe sortiert.
- Vor der Reinigung wird eine gründliche Warenschau gemacht, um zu sehen, welche Verschmutzungen vorhanden sind und gegebenenfalls werden diese vorbehandelt.
- Dann erfolgt die Behandlung in der Nassreinigungsmaschine. Dabei werden spezielle abgestimmte Verfahren und faserschützenden Hilfsmitteln eingesetzt, die es im Haushalt überhaupt nicht gibt.
- Getrocknet wird entweder in einem Trommeltrockner oder an der Luft - je nach Empfindlichkeit des vom Hersteller verwendeten Textilmaterials. Manche Betriebe verfügen sogar über zusätzliche Trockenschränke.
- Sind nach dieser Behandlung noch Flecken erkennbar, werden diese mit den Methoden der Detachur behandelt.
- Wind- und Wetterbekleidung wird nach dem Nassreinigungs-

vorgang wieder imprägniert, andere Oberstoffe werden appretiert, um ihnen einen fülligeren Griff zurückzugeben.

- Jedes nass gereinigte Teil wird immer auch gebügelt, was im Haushalt auch oft nicht der Fall ist.

Nassreinigung ist also wirklich ein Unterschied zum Waschen. Ist es daher nicht doch nachlässig, wenn man diese Tätigkeit mit dem Wort „Waschen“ einfach abwertet? Dass das tatsächlich so ist, zeigte das Gespräch der Verkäuferin mit der Kundin. Deshalb: Verwenden Sie diese Begriffe im Betrieb richtig! Und zwar auch innerbetrieblich unter Kollegen. Sind sie in Fleisch und Blut übergegangen, passieren keine Missverständnisse mehr.

Was sagen Sie, wenn der Kunde nachfragt?

Die Verkäuferin verwendet also nun zukünftig immer das Wort **Nassreinigen** anstelle von Waschen. Dann besteht natürlich die Möglichkeit, dass der Kunde nachfragt, weil er dieses Wort nicht kennt. Was sagt man ihm dann? - Zum Beispiel dies:

“Wir behandeln bei der Nassreinigung die Kleidungsstücke unter ganz besonderen Bedingungen mit Wasser. Z.B. haben wir große Trommeln (im Gegensatz zu der in einer Haushaltswaschmaschine), damit die Teile nicht gedrückt werden. Wir verwenden Hilfsmittel mit Faserschutz, wir erneuern die wasserabweisende Wirkung bei Wind- und Wetterbekleidung, Flecken werden zusätzlich manuell entfernt und jedes Teil wird schließlich auch gebügelt“.